

DISKRIMINIERUNG



Was ist HIV-bezogene Diskriminierung?

- HIV-bezogene Diskriminierung wird definiert als: „die unfaire und ungerechte Behandlung einer Person aufgrund ihres tatsächlichen oder vermeintlichen HIV-Status.“¹
- Diskriminierung kann durch Gesetze, Richtlinien und Praktiken, die sich negativ auf Menschen mit HIV sowie Randgruppen, einschließlich kriminalisierter Bevölkerungsgruppen, konzentrieren institutionalisiert werden.¹



Was ist intersektionale Diskriminierung?

Intersektionale Diskriminierung beschreibt die Kombination mehrerer stigmatisierter Identitäten innerhalb einer Person oder Gruppe.² Sie wird befördert durch verschiedene Faktoren, einschließlich dem HIV- und Gesundheitsstatus, Alter, Geschlecht, sexueller Identität und Orientierung, Rasse, Behinderung, ethnische Zugehörigkeit, Drogenkonsum, Migrationsstatus usw.³



Was sind Auswirkungen von Diskriminierung auf HRQoL?

Strukturelle Kriminalisierung und Menschenrechtsverletzungen von Gruppen mit erhöhtem Infektionsrisiko, wie Männer, die Sex mit Männern haben, Sexarbeiter:innen, Transgender, Drogenkonsumenten oder Inhaftierte, können die HRQoL von Menschen mit HIV beeinträchtigen. Die Fortschritte bei der Behandlung von Menschen mit HIV wurden bisher nicht mit den rechtlichen Rahmenbedingungen in Einklang gebracht, sodass die Kriminalisierung von Risikogruppen fortbesteht.⁴



Gibt es Ziele zur Reduktion von struktureller HIV-bezogener Diskriminierung?

Ja, die Anpassung von Strafgesetzen wird in den UNAIDS-Zielen für 2025 berücksichtigt.⁵ Bis 2025 sollen nur noch in maximal 10 % aller Länder weltweit Sexarbeit, der Besitz von geringen Mengen an Drogen, gleichgeschlechtliches Sexualverhalten, die Übertragung von HIV und die Geheimhaltung des eigenen HIV-Status, gesetzlich als Straftaten zählen.

Wie hängen Stigmatisierung und Diskriminierung zusammen?

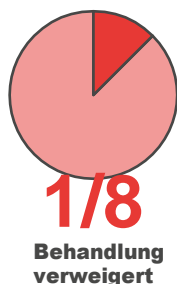
HIV-bezogene Diskriminierung ist eine Folge von Stigmatisierung, weil sie Stigmatisierung in gesellschaftlichen Verhalten ausdrückt und in Recht und Politik kodifiziert. Gesetze und Richtlinien, die Menschen mit HIV diskriminieren, tragen zu einem stigmatisierenden Umfeld bei. Daraus können soziale Ablehnung, ein geringes Selbstwertgefühl und Hürden in der Versorgung entstehen, die die HRQoL negativ beeinflussen.⁶⁻⁹ Andere Formen institutionalisierter Diskriminierung sind Reisebeschränkungen, die erzwungene Offenlegung des HIV-Status und die Verweigerung oder Einschränkung von Gesundheitsleistungen (einschließlich solcher zur HIV-Prävention, -Versorgung und -Behandlung) sowie die Verweigerung oder Einschränkung von Versicherungsleistungen als auch von Kredit- und Hypothekenvergabe durch Banken.

Wer erfasst Diskriminierung von Menschen mit HIV?

Gesetze und Richtlinien werden regulär nicht auf HIV-bezogene Diskriminierung untersucht. Lediglich einzelne Interessenvertretungen, wie das *HIV Legal Network* in Kanada, untersuchen die Anwendung des Strafgesetzbuchs auf Menschen mit HIV innerhalb von Studien.

1. UNAIDS. Guidance note: reduction of HIV-related stigma and discrimination. (2014).
 2. Turan, J. M. et al. Challenges and opportunities in examining and addressing intersectional stigma and health. *BMC Med.* 17, 7 (2019).
 3. UNAIDS. Global Partnership for Action to Eliminate All Forms of HIV-related Stigma and Discrimination. (2018).
 4. Barré-Sinoussi, F. et al. Expert consensus statement on the science of HIV in the context of criminal law. *J. Int. AIDS Soc.* 21, e25161 (2018).
 5. UNAIDS. 2025 AIDS Targets. <https://aidstargets2025.unaids.org/> (2020).
 6. Andersson, G. Z. et al. Stigma reduction interventions in people living with HIV to improve health-related quality of life. *Lancet HIV*, e129-e140 (2020).

7. Lowther, K., Selman, L., Harding, R. & Higginson, I. J. Experience of persistent psychological symptoms and perceived stigma among people with HIV on antiretroviral therapy (ART): A systematic review. *Int. J. Nurs. Stud.* 51, 1171-1189 (2014).
 8. Herrmann, S. et al. HIV-related stigma and physical symptoms have a persistent influence on health-related quality of life in Australians with HIV infection. *Health Qual. Life Outcomes* 11, (2013).
 9. Nyblade, L., Mingkwan, P. & Stockton, M. A. Stigma reduction: an essential ingredient to ending AIDS by 2030. *Lancet HIV* 8, e106-e113 (2021).



Was wissen wir anhand aktueller Daten über HIV-bezogene Diskriminierung?

Diskriminierung im Gesundheitswesen wird routinemäßig gemeldet, wobei Schätzungen zufolge etwa einem von acht Menschen mit HIV die medizinische Versorgung verweigert wird.¹⁰ Die meisten Länder haben in den letzten Jahrzehnten Gesetze aufgehoben, die die Beschäftigung oder Einreise aufgrund des HIV-Status verbieten. In einigen Ländern existieren solche diskriminierenden Gesetze jedoch weiterhin.¹¹

Gibt es Beispiele für erfolgreiche Maßnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung?

Undetectable = Untransmittable (U=U) (deutsch: Null Ansteckungsrisiko bei Viruslast unter Nachweisgrenze) ist eine globale Anti-Stigma-Kampagne, die in vielen Ländern erfolgreich für einen Rückgang von Stigmatisierung beigetragen hat. In einer Studie mit 783 homosexuellen Paaren aus 14 Ländern (ein HIV-negativer Partner ohne PrEP, ein HIV-positiver Partner mit nicht nachweisbarer Viruslast) wurde bei 75.000 Sexualkontakten ohne Kondom keine Übertragung nachgewiesen.

Seit 2016 haben mehr als 89 Staaten ihre Gesetze und Politiken mit den Empfehlungen der „Global Commission on HIV and the Law“ in Einklang gebracht.¹² Auf Basis der Empfehlungen fördert UNAIDS Projekte und Maßnahmen zur Reduzierung von Stigmatisierung. Aufklärungskampagnen (wie U=U) und Bildungsprogramme im Arbeitsumfeld helfen dabei, HIV-bezogene Stigmatisierung bei Gesundheitsdienstleistern und Strafverfolgungsbehörden zu bekämpfen und diskriminierende Richtlinien und Gesetze zu beseitigen.

Wie können wir die Diskriminierung von Menschen mit HIV beenden?

Institutionelle Diskriminierung lässt sich durch Überprüfung und Reform von auf den HIV-Status bezogener Gesetze beheben. Nirgends in Europa sollten Gesetze Personen aufgrund ihres HIV-Status oder HIV-Risikogruppen diskriminieren oder kriminalisieren. Um HIV-bezogene Diskriminierung zu bekämpfen, sollten Organisationen unterstützt werden, die:

- HIV-bezogene Diskriminierung in den Rechts- und Justizsystemen untersuchen;
- Menschen mit HIV kostenlose oder -reduzierte Rechtsberatung anbieten;
- Meldesysteme implementieren, bei denen Menschen ihre Erfahrungen mit institutioneller Diskriminierung aufgrund ihres HIV-Status melden können.



Beispiel HIV-bezogener Diskriminierung

Nach einem strengen Bewerbungsverfahren konnte erhielt Seb ein Angebot für seinen Traumjob. Auf den notwendigen Umzug ins Ausland hat er sich bereits gefreut. Nach Monaten der Vorbereitung für die Bewerbung, Wohnungssuche und den Umzug, erfährt er, dass sein Visumsantrag abgelehnt wird. Der Grund: Das Land verweigert HIV-positiven Personen den Zutritt über die Grenze.



10. Avert. HIV Stigma and Discrimination. <https://www.avert.org/professionals/hiv-social-issues/stigma-discrimination>.

11. Global Database on HIV-Specific Travel and Residence Restrictions. HIV Travel. <https://hivtravel.org/Default.aspx?pagelid=152>.

12. UNAIDS. End Inequalities. End AIDS. Global AIDS Strategy 2021-2026. (2021).